

„Wohnen mit Weitblick“

Kritische Anmerkungen des Bürgerkreises gegenüber dem OR (Ortsrat) Nikolausberg und der Stadt Göttingen zum geplanten Bauprojekt „Wohnen mit Weitblick“

Natur bundesweit unter Druck! Angst um den Bestand der Singvögel, speziell den der Feldlerche in der Gemarkung Nikolausberg.

Und was macht der Ortsrat Nikolausberg?

Verfasser: E. Langkeit



Schon lange drängen das Umweltbundesamt und der Umwelt-Sachverständigenrat der Bundesregierung darauf, dem Siedlungswachstum Grenzen zu setzen. Zahlreiche Gutachten und Studien stützen ihre Position: Weil immer mehr Boden überbaut wird, müssen die Landwirte in Deutschland mit immer weniger Land auskommen, weshalb sie auf den verbleibenden Feldern immer mehr Pflanzengift versprühen. Konventionell betriebene landwirtschaftliche Flächen sind kaum mehr nennenswerter Lebensraum. Siedlungswüste stößt auf Agrarwüste, dazwischen Wälder, die häufig nicht mehr sind als Baum-Plantagen. Die Insekten sterben: Um 80% ist die Zahl der Insekten in den vergangenen drei Jahrzehnten zurückgegangen. Die Vögel sterben: Die Bestände von Braunkehlchen, Kiebitzen, Rebhühnern, Feldlerchen sind ebenfalls um bis zu 80% gesunken. Selbst Allerweltsarten wie Amseln und Spatzen ziehen sich aus der Landschaft zurück. 70% aller natürlichen Lebensräume in der Bundesrepublik gelten als gefährdet. In keinem anderen Land Europas sieht der World Wildlife Fund die Natur so unter Druck wie in Deutschland.

In den RTL-Nachrichten vom 18.02.21 hieß es:

Klage gegen Deutschland: Jahrelang hat die EU angemahnt, Deutschland verstoße gegen den Naturschutz. Jetzt ist Brüssel vor dem Europäischen Gerichtshof gezogen. Der Vorwurf: Länder und Bund tun immer noch zu wenig, um wild lebende Tiere und Pflanzen ausreichend zu schützen. Im Fall einer Verurteilung drohen hohe Strafzahlungen.

Gerade auf der lokalen Ebene sollten bei den politischen Vertretern im Ortsrat diese Verhältnisse bekannt sein. Aber scheinbar fällt keinem der Ortsratmitglieder das eigene widersprüchliche Verhalten im OR im Zusammenhang zwischen dem festgestellten Schwund an Insekten und Singvögeln und möglichen Gegenmaßnahmen in der Gemarkung Nikolausberg und dem geplanten Bauprojekt auf!

Das etwa 1,5 Hektar große Grundstück „Auf der Lieth“ ist nicht, wie in der Ortratsitzung im September 2018 behauptet wurde eine Ackerfläche, sondern es handelt sich größtenteils um extensiv genutzte Grünlandbrache und Weideflächen die mit Busch- und Baumgruppen durchsetzt sind und unmittelbar bergab an einen gesetzlich geschützten Kalkmagerrasen angrenzen: ein hervorragendes Biotop für Insekten und Bodenbrüter wie z. B. die Feldlerche sowie andere Singvögel, deren Bestände der OR ja gerade sichern und erhöhen möchte (siehe GT-Artikel links).

Der OR sollte nicht Experten zu diesem Thema einladen (20.06.2019, Prof. Dr. Göpfert), um die Abnahme der Zahl der Singvögel in der Gemarkung Nikolausberg unisono zu beklagen, aber gleichzeitig durch die Zustimmung für das überdimensionierte Bauprojekt „Auf der Lieth“ auf der „grünen Wiese“ tatsächlich den Schwund beschleunigen!

Insbesondere trifft diese Kritik Bündnis90 / Die Grünen des Orsrates Nikolausberg! In ihrem Wahlprogramm 2016, S.27 / 28 heißt es wörtlich:

„Die Grünflächen und Grünwege sollen Bestandteil eines großräumigen, bis in die Außenbereiche reichenden ökologischen Vernetzungskonzeptes sein. Mit diesem Verbund möchten wir das langfristige Überleben von Tier- und Pflanzenpopulationen im Stadtgebiet sichern und gleichzeitig für den Menschen die Wege in die Natur möglichst kurz halten. Arten-, Biotop- und Naturschutz. **Wir möchten die Qualität und Vernetzung vorhandener Freiflächen, Biotope und Schutzgebiete nach Möglichkeit erhalten und verbessern. Konkret aufwerten möchten wir GRÜNE das NSG Bratental, das NSG Stadtwald / Kerstlingeröder Feld, das FFH-Gebiet Göttinger Wald und das Vogelschutzgebiet Unteres Eichsfeld, die Leine einschließlich ihrer Zuflüsse und der Leineaue sowie das gesamte Kieseareal. Das NSG Bratental soll deutlich vergrößert werden.**“



Mögliches Bauareal „Auf der Lieth“ (Weide mit Blick Richtung Osten, südlicher Abschnitt)

Genau dieses Areal „Auf der Lieth“ würde sich als Bindeglied zwischen dem NSG Bratental und den Blühstreifen und -flächen längs der Äcker nach Südwesten bis zum botanischen Garten / Luttertal (ökologische Vernetzungskorridore) hervorragend eignen. Mit Unterstützung der gesellschaftlichen Gruppen Nikolausbergs (s.o.) könnte hier ein Pilotprojekt zum Schutz von Insekten und Singvögeln initiiert werden.



Eine vom Ortsrat geplante Auftaktveranstaltung zum Thema „Sicherung und Entwicklung der Biodiversität in der Gemarkung Nikolausberg“ fand wohl Corona bedingt nicht statt (OR, 21.11.2019)! Eingeladen werden sollten neben interessierten Bürgerinnen und Bürgern u. a. Vertreterinnen und Vertreter der Landwirtschaft, der Wohnungsgesellschaften, des Fachbereichs 67 der Stadt Göttingen (Stadtgrün und Umwelt), der Janusz-Korczak-Schule, des Familienzentrums, der Ev. Kirchengemeinde sowie der Vereine und Verbände des Ortsteils. Hoffentlich nimmt der Ortsrat die Lockdown-Bedingungen in 2020 und `21 nicht zum Anlass, dieses wichtige Vorhaben in der „Nach-Corona-Zeit“ ganz unter den Tisch fallen zu lassen.

Eine Information vom Ortsrat über eine Verschiebung /Absage der Veranstaltung gab es bis jetzt nicht!

Eine Diskussion über die Auswirkungen des Bauprojektes „Auf der Lieth“ auf den Insekten- und Singvogelbestand der Gemarkung Nikolausberg hätte seit mindestens 4 Jahren geführt werden müssen!

Aber im Ortsrat wurden bis jetzt lieber Fensterreden gehalten (siehe GT-Artikel vom 01.06.2019!)

¹ Mögliches Bauareal „Auf der Lieth“ (Blühfläche mit Blick Richtung Westen, nördlicher Abschnitt)

Und dann war noch die Rolle der Stadtverwaltung während der Ortsratssitzung vom 18.03.21, in der es um den Aufstellungsbeschluss ging, der die Vorstufe für den Bebauungsplan darstellt!

Es gab im Vortrag von Herrn Edler (Stadtverwaltung) inhaltliche Fehler und Ungereimtheiten, die auch den Bereich Naturschutz betrafen!

Machen sie sich selbst einen Eindruck!

Inhaltliche Anmerkungen zur Präsentation des Bauprojektes „Auf der Lieth“ durch Herrn Edler am 18.03.2021 im MPI / Faßberg 11

Ackerfläche vs. Blühfläche

Folie 1 (H. Edler)

Bebauungsplan Nikolausberg Nr. 22 „Auf der Lieth“

18.03.2021

Mesophiles Grünland

- Seit dem 01.01.2021 gilt das sonstige mesophile Grünland als gesetzlich geschütztes Biotop gem. § 24 Abs. 2 Niedersächsisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (NAGBNatSchG) sowie gem. § 30 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG).
- Gemäß § 30 Abs. 4 BNatSchG können für durch Bebauungspläne zu erwartende Eingriffe Ausnahmen oder Befreiungen erteilt werden, wenn diese ausgeglichen werden können.
- Die zuständige untere Naturschutzbehörde hat eine Befreiung für vertretbar erachtet, wenn der Eingriff durch einen Ausgleich (1:1) in räumlicher Nähe kompensiert werden kann.
- Hierfür käme eine Umwandlung der östlich an das Plangebiet anschließenden Ackerfläche in Betracht.

Folie 2 (H. Edler)

Biotopkartierung: Mesophiles Grünland



2

Der südliche Abschnitt des möglichen Baugebietes „Auf der Lieth“ gilt als sonstiges mesophiles Grünland, das als Biotop gesetzlich geschützt ist. Es ist möglich, bei Bebauungsplänen, die diese Flächen in Anspruch nehmen, Ausnahmen oder Befreiungen zu beantragen, wenn diese ausgeglichen werden können. Die zuständige untere Naturschutzbehörde der Stadt Göttingen hat eine Befreiung für vertretbar erachtet, wenn der Eingriff durch einen Ausgleich (1:1) in räumlicher Nähe kompensiert werden kann. Das Bauamt der Stadt Göttingen schlägt das Gebiet, das östlich an das Plangebiet anschließt, in Betracht (siehe Biotopkartierung, Folie 2).

² Folien von Herrn Edler, Stadt Göttingen

Dieses vorgeschlagene Gebiet wird als **Ackerfläche (AK)** (vgl. Folie 2) bezeichnet, was nachweislich falsch ist (siehe Foto 1, oben):



Es handelt sich um **eine Blühfläche**, die seit vielen Jahren aus der landwirtschaftlichen Nutzung genommen worden ist. Mit dem mesophilen Grünland, den Hecken, Büschen und Baumgruppen im Zentrum des Areals spielt diese Blühfläche für Insekten und Vögel eine wichtige Rolle. Gerade in der Gemarkung Nikolausberg wird der Rückgang der Insekten und der bodenbrütenden Vögel (z.B. Lerche, siehe oben) (ebenfalls vom Ortsrat Nikolausberg) beklagt. Auch für andere Tiere stellen sie wichtige Nahrungs-, Fortpflanzungs- und Rückzugsbiotope dar. Mit der möglichen Realisierung des Projektes (siehe oben in dunkelrot) würde aus diesem Areal (siehe oben in rot) ca. ein Drittel zu Bauzwecken herausgenommen werden.

Der von der Stadt Göttingen als Ausgleichsfläche vorgesehene Bereich ist als Ausgleich ungeeignet, weil er bereits im Sinne des Naturschutzes eine wichtige ökologische Funktion (Blühfläche) besitzt und eben kein Ackerland ist.

Eine Biotopkartierung der nördlichen Fläche des möglichen Baugebietes fehlt!

³ Openstreetmap / Eigenentwurf

